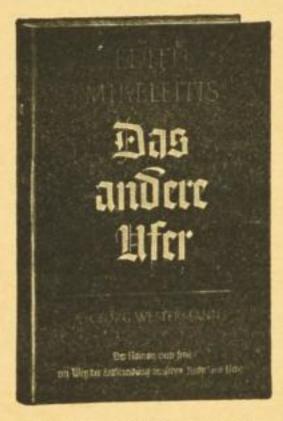


Die deutsche Gegenwartsliteratur wurde nicht nur um ein wesenhaftes Wert bereichert, auch um die Soffnung auf ein Talent, das wir willtommen beißen; wahre Dichterinnen find felten geworden. Being Steguweit im "Westdeutschen Beobachter", Koln.



In Leinen gebunden 5.80 RER

Es hat mich wohl tein Buch in den letzten Jahren mehr beschäftigt als dieses. Ich habe "Das andere Ufer" zweimal gelesen, um es ganz und richtig zu verstehen, um jedes Wort, auf das es antommt, zu überdenten. Und nun muß ich dantbar sagen, daß dies Buch mit seinem uns geheuren Ernst und seiner großen Verantwortung zu einem tiesen Erlebnis geworden ist. Ich habe mit dieser Mutter um ihre Rinder gerungen, ich habe mich manchmal der Mutter troßig gegenübergestellt, ich hatte am liebsten ausschen mögen, als die Mutter ihr drittes Kind von sich gab. Und doch — ich habe mich ties in das Leben dieser Frau bineinzuleben versucht und mich zuletzt still und bewundernd auf ihre Seite gestellt, ihr das Recht zu ihrem eigenen Leben sür den Geliebten zuerkennend. Das ist ein starkes, aufrüttelndes Wert, das mich immer wieder beschäftigen und nie loslassen wird. Und es ist sehr sein und zart geschrieben. Im alls täglichen Leben bätte ich diese Frau vielleicht nie versteben können, ich muß beschämend gesteben, daß ich mich vielleicht nicht einmal viel bemüht bätte, eine solche Frau ganz zu versteben. Ich danke Koith Mitteleitis sehr dassur, daß sie mich aus dieser Alltäglichteit berausgesührt bat in die Tiese einer Frauenseele, deren Größe ich bisber noch nicht erkannt batte.

Seinrich Edmann, Sobenwestedt, 18. 11. 38



Verlag Georg Westermann, Braunschweig